

Evans, Jodie (2025): China ist nicht unser Feind. Zur Geschichte.

[Engl. Original: <https://codepink.substack.com/p/china-is-not-our-enemy-a-history> , Übersetzung: K. Schittich]

Vor sechs Jahren startete Jodie Evans, Mitbegründerin von CODEPINK, eine neue Kampagne mit dem Titel „China ist nicht unser Feind“. Als erfahrene Friedensaktivistin hatte sie schon gleich erkannt, dass hier die Saat für einen Krieg ausgebracht wurde. Vor fast zwei Jahrzehnten erklärten die Vereinigten Staaten den Irak zum Feind und legten eine intensive Medienkampagne auf, um die amerikanische Öffentlichkeit davon zu überzeugen, dass eine Invasion notwendig sei. Billionen von Dollar und Millionen von Toten später hinterließ die Invasion nichts als Verwüstung und eine höchst instabile Lage. Und das alles aufgrund einer Lüge.

Das war damals der Anfang von CODEPINK. Glücklicherweise haben Friedensaktivisten ein besseres Gespür für historische Muster als die meisten Politiker. Und Evans sah, dass dieselben Mittel gegen China eingesetzt wurden: Durch Kriegspropaganda, Medienkampagnen und Lügen wurde eine „Feind“ erschaffen. Wie konnte China plötzlich zur größten Sicherheitsbedrohung für die USA werden, obwohl es seit Jahrzehnten nicht mehr in einen Konflikt im Ausland verwickelt war? Obwohl es nie die Absicht geäußert hatte, Krieg zu führen, sondern Frieden zu wahren? Obwohl es sich im eigenen Land so sehr auf die Verbesserung der Lebensbedingungen seiner Bürger konzentrierte?

Die Antwort war klar: China hatte einen rasanten Aufstieg erlebt und sich von einem armen, unterentwickelten Opfer von Kolonialisierung und ausländischer Intervention zu einem Vorreiter globaler Entwicklung und zu einer der größten Volkswirtschaften der Welt entwickelt. Es war nicht nur erfolgreich, sondern hatte diesen Erfolg durch sozialistische Programme erreicht – etwas, das vom westlichen kapitalistischen System bis heute durch ständige Invasionen und Militärputsche auf der ganzen Welt versucht wird zu verhindern. China war nicht nur eine Bedrohung, weil es die Rolle der USA als globale Hegemonialmacht beeinträchtigte – die es den USA viele Jahre lang ermöglicht hatte, ungestraft unschuldige Menschen auf der ganzen Welt zu bombardieren und zu ermorden –, sondern China war auch der Beweis dafür, dass es eine Alternative zur kapitalistischen imperialistischen

Gier gibt, welche einen Großteil des Globalen Südens erwürgt, damit einige wenige im Westen in blühendem Reichtum leben können.

Damals wurde klar, warum die Vorbereitungen für einen Krieg mit China so früh begonnen hatten, nämlich schon als die Obama-Regierung die sogenannte „Pivot to Asia“-Strategie [„Schwerpunkt Asien“] entwickelte und der Großteil der US-Militärausgaben auf den asiatisch-pazifischen Raum konzentriert wurde, und als die USA mit der Militarisierung der ersten Inselkette vor der Küste Chinas begannen. *„Wir bereiten uns auf den Krieg vor, um ihn zu verhindern“* plapperten die Politiker und behaupteten, China habe Gelüste, „die Welt zu erobern“ und „die amerikanische Lebensweise zu zerstören“. Und da es keine Beweise gab, begannen sie, diese zu erfinden. Aber egal, wie viel Propaganda sie der amerikanischen Öffentlichkeit in den Hals stopfen, die Tatsachen werden immer den ganzen „Bullshit“ bloßstellen. Die USA beschützen die universalen Menschenrechte und die Demokratie nicht; sie sind ein spätkapitalistischer Müllhaufen, der in den Faschismus hineinschlittert, der Völkermord finanziert und seine ganzen Steuergelder in Kriegsausgaben steckt, anstatt in Programme, die seiner Bevölkerung helfen würden. Vergleichen Sie damit, wie China die extreme Armut beseitigt hat (was dem Land tatsächlich gelungen ist), wie China das Leben seiner Bürger durch Infrastruktur, Bildung und Geld für die Kommunen verbessert hat, und nicht zuletzt durch seine Außenpolitik, die sich auf Nicht-Einmischung und gegenseitigen Respekt gründet.

Freilich ist aber auch klar, dass wir uns keine letztgültige Beurteilung anmaßen dürfen.

Es gibt viel Gutes über China zu sagen, auch wenn die Mainstream-Medien nur Negatives verbreiten. Tatsächlich haben Studien gezeigt, dass die Darstellung Chinas in den Medien unverhältnismäßig schlecht ist. Aber darum geht es in der Kampagne *„China Is Not Our Enemy“* nicht. Man muss nichts über China wissen, um gegen einen Krieg mit diesem Land zu sein. Man muss es nicht einmal mögen.

In den letzten sechs Jahren hat sich unsere Kampagne unermüdlich dafür eingesetzt, Kriegspropaganda aufzudecken und uns in der Wirklichkeit und in der Menschlichkeit zu verankern. Denn genau das ist es, was Kriegspropaganda bewirkt: Sie entmenschlicht uns durch Angst und Ausgrenzung, um uns davon zu überzeugen, dass ein anderes Leben weniger wert sei als unser eigenes und dass eine Welt

ohne jenes andere Leben eine bessere Welt sei. Hass und Gewalt gegenüber China sind nichts Neues, sie sind Jahrhunderte alt. Sie sind ein Nebenprodukt von Rassismus, weißer Vorherrschaft und der imperialistischen Grundhaltung, die sich tief in die Struktur der westlichen Psyche eingegraben hat. Diese negativen Darstellungen fließen durch Gewalt und Hassakte in die Lebensrealität von Chinesen und chinesischen Amerikanern ein. Wenn wir einen Krieg gegen China nicht verhindern, wird dies zu Millionen weiteren Toten und möglicherweise zur vollständigen Zerstörung des Planeten führen – alles, um eine US-Hegemonie zu schützen, die es nicht mehr geben wird, wenn es zu einem Atomkrieg kommt, den Prognosen schon voraussagen.

In den letzten zehn Jahren ist die Zahl derjenigen Amerikaner in die Höhe geschossen, die China als unseren Feind betrachten. Obwohl diese Zahl in den letzten Jahren etwas zurückgegangen ist – einerseits aufgrund unserer Kampagnen-Arbeit und andererseits dadurch, dass die Fassade der Rechtschaffenheit der USA bröckelt, weil diese den Völkermord finanzieren und von ihm profitieren – , ist sie immer noch gefährlich hoch. Obwohl der Krieg weitgehend von beiden großen Parteien befürwortet wird, hat doch die derzeitige Regierung mehr Druck ausgeübt als je zuvor. 2027 ist das Datum, das sie gesetzt haben. Das Kriegsbudget in Höhe von einer Billion Dollar ist kein Zufall – die Erhöhung wurde weitgehend mit der „Bedrohung durch China“ begründet. Und es ist nicht nur das neuerdings so benannte „Kriegsministerium“, das diesen Krieg vorbereitet. Startups im Bereich der Militärtechnologie und Unternehmen haben gigantische Kriegsaufträge erhalten, um Waffen zu bauen, die spätestens 2027 einsatzbereit sein sollen. Das ist kein Zufall.

Das deutlichste Warnsignal für einen bevorstehenden Krieg blinkt schon. Es ist nicht die ständige Dämonisierung oder die zunehmende Militarisierung oder die Provokation durch Kriegsspiele: Es ist der Augenblick, in dem die Regierung dafür sorgt, dass es gefährlich ist, seine Meinung zu sagen. Und derzeit ist es für eine Anti-Kriegs-Organisation höchst gefährlich, sich gegen einen Krieg mit China auszusprechen. CODEPINK weiß das nur zu gut. Wir wurden unzählige Male wegen illegaler Finanzierung angeklagt und von mächtigen Politikern wiederholt als „Agenten der Kommunistischen Partei Chinas“ bezeichnet, weil wir uns für ein Ende des Völkermords [gemeint: in Gaza] einsetzen. All dies, um unsere Arbeit abzuwerten. Aber, wir haben keine Angst und werden niemals aufhören, uns gegen den Krieg aus-

zusprechen, egal welche unsinnigen Anschuldigungen gegen uns vorgebracht werden. Es sind immer die dunkelsten und gefährlichsten Orte, in die das hellste Licht der Wahrheit und Menschlichkeit hineinleuchten muss.

Die Wahrheit ist, dass China nicht unser Feind ist. Der einzige Feind ist der US-Imperialismus, der Krieg selbst und die Propagandamaschinerie, die uns in ihn hineinzieht, immer und immer wieder. Jetzt ist die Zeit da, um alles gegen einen Krieg mit China in Gang zu setzen, solange dieser noch zu verhindern ist. Wir wollen in zwei Jahren nicht auf die Straße gehen und wieder das Ende eines Krieges fordern, der Millionen Menschen das Leben raubt, damit die Taschen der ohnehin schon Reichen weiter gefüllt werden. Schließen Sie sich uns also an, wenn wir Unterstützung für den Frieden mobilisieren und die unerbittlichen Linien der Geschichte von einem weiteren sinnlosen, endlosen Krieg fernhalten, der unermessliche Verluste und Verwüstungen verursachen würde.

Die Autorin

Megan Russell ist Koordinatorin der Kampagne „China ist nicht unser Feind“ von CODEPINK. Sie hat einen Master-Abschluss in Konfliktforschung der London School of Economics. Zuvor studierte sie an der NYU Konfliktforschung, Kultur und internationales Recht. Megan verbrachte ein Studienjahr in Shanghai und lernte über acht Jahre lang Mandarin-Chinesisch. Ihre Forschungsschwerpunkte sind die Schnittstelle zwischen den Beziehungen zwischen den USA und China, die Friedensförderung und internationale Entwicklung.